



Nachrichten aus Diessenhofen

Impressionen der Bundesfeier

Wiederum können die Besucher der Bundesfeier auf einen unvergesslichen 1. August-Anlass zurückblicken. Hier finden Sie einige Eindrücke:





Sauberes Trinkwasser seit 1896

Seit 1896 liefert die Stadtgemeinde sauberes Trinkwasser an seine Einwohnerinnen und Einwohner. Aus demselben Jahr stammt das erste Reservoir auf dem Buchberg. Der Kohlfirst, auf Territorium der Kanton Zürich und Thurgau, enthält besonders am nördlichen Abhang eine grosse Zahl ergiebiger Quellen von hervorragender Wasserqualität. Sie finden sich meist reihenweise längs deutlich erkennbaren Quellhorizonten. Deren Lage hängt mit der erdgeschichtlichen Entstehung dieser Örtlichkeit zusammen. Die auf die heutige Hochfläche des Kohlfirns gelangenden natürlichen Niederschläge versickern leicht in diesem Deckenschotter und werden dabei filtriert und gereinigt.

Reservoir Buchberg

Das Reservoir Buchberg stellt den ältesten Teil der Trinkwasserversorgung Diessenhofens dar. Es wurde im Jahr 1896 mit drei Wasserkammern à 200 m³ Wasser erstellt. Das Reservoir Buchberg 2 wurde 1965 eingeweiht und verfügt über eine Kapazität von insgesamt 800 m³. Die Speisung der beiden Reservoirs erfolgt mittels Quellwasser vom Kohlfirst bei Langwiesen, welches etwa 200 l/Min. liefert. Das entsprechende Quellrecht wurde bereits 1894 erworben. Die sieben Quellwasserfassungen vom Kohlfirns laufen über Neuparadies Bahnhof in die Diessenhoferstrasse, durch das Kundelfingerhof-Gelände bis

zum Reservoir Buchberg, ohne dass Pumpen den Fluss des Wassers unterstützen müssen. Damit kann rund 24% des Wasserbedarfs von Diessenhofen gedeckt werden.

Reinigungsarbeiten in den Kammern

Im Rahmen der periodischen Kontroll- und Reinigungsarbeiten wurden Anfang Juli sämtliche Kammern der Reservoir Buchberg I und II sowie Rodenberg vollständig ausgespült und desinfiziert. Aufgrund der hervorragenden Wasserqualität kann der Reinigungsintervall auf ca. alle drei Jahre festgelegt werden. Dieser Moment bietet jeweils die einmalige Möglichkeit, einen Blick auf die leere Kammern durch die Drucktüren zu bestaunen.



Die blitzblank gereinigte und desinfizierte Wasserkammer im Reservoir Buchberg 2

Baumpflegearbeiten

Jährlich wird ein Teil des Baumbestandes auf dem Stadtgebiet gepflegt.

Unter dem fachmännischen Können wurden auch in diesem Jahr die Bäume auf dem Stadtgebiet begutachtet und wenn notwendig geschnitten. Der entsprechende Zyklus dauert rund fünf Jahr, so dass jährlich ein Fünftel des Baumbestandes der Kontrolle und allfälligen Pflegearbeiten unterzogen werden.



Besuch beim Gemeindeinternen Beschäftigungsprogramm

Joel Peter, Lernender im 1. Lehrjahr, berichtet von seinen Erfahrungen beim GiB

Jeweils um 06:45 Uhr hat der Arbeitstag für die Teilnehmer und mich begonnen. An zwei Tischen wurde eine kurze Runde gemacht, in der man besprochen hatte, wie es einem geht. Dann ging es richtig los! Die Teilnehmer wurden von Heinz Fischer in zwei Gruppen aufgeteilt und er erklärte uns jeweils, was an diesem Tag für Aufgaben anstehen. Danach gab es immer eine kurze Rauchpause, für die diejenigen, die diese benötigen. Anschliessend wurden die Wagen mit dem Werkzeug eingeräumt und die Arbeit konnte am Zielort beginnen. Die Aufgabe bestand meist darin, die Straßen und Trottoirs vom Müll und Unkraut zu befreien und danach zu wischen. Falls es mal nötig war, mussten wir auch die Blumenbeete jäten oder Sträucher zurecht schneiden, so dass wir wischen konnten. Jeweils am Montagnachmittag wird ein Begegnungsort im GiB geschaffen, bei dem man Gemüse, andere Lebensmittel und auch Kleider holen kann. Und natürlich vor allem auch

darüber sprechen, wie es einem im Moment geht. Mein Fazit vom GIB ist, dass dies viel mehr als nur Arbeit ist, sondern ein Rundumprogramm, in dem einem in jeder Lebenssituation ein offenes Ohr geschenkt und Unterstützung angeboten wird.



Joel Peter übernimmt Aufgaben beim GIB unter Anleitung von Heinz Fischer

Notfalltreffpunkt

Am Notfalltreffpunkt erhalten Sie im Ereignisfall Informationen und Unterstützung. Die Behörden informieren über Radio/Fernsehen (SRG) und App/Internet (Alertsiwss), wenn die Notfalltreffpunkte in Betrieb sind.

Wenn Sie im Ereignisfall Unterstützung benötigen, ist der Notfalltreffpunkt Ihre erste Anlaufstelle. Hier erhalten Sie Hilfe und Informationen.

Für den Fall, dass die Gemeinde evakuiert werden muss und Sie keine Fahrgelegenheit haben, begeben Sie sich zum nächstgelegenen Notfalltreffpunkt. Von dort aus werden Sie so rasch wie möglich zu einer Aufnahmestelle ausserhalb des gefährdeten Gebiets gebracht.

Bei länger andauernden Stromausfällen erhalten Sie an den Notfalltreffpunkten Unterstützung. Auch Notrufe können am Notfalltreffpunkt abgesetzt werden.

In jeder Gemeinde im Kanton Thurgau steht mindestens ein Notfalltreffpunkt zur Verfügung.

Zu welchem Zeitpunkt die Notfalltreffpunkte in Betrieb sind, hängt von der lokalen Gefährdung ab und kann regional unterschiedlich sein.

Für die Stadtgemeinde Diessenhofen befindet sich der Notfalltreffpunkt in der Rhy-Halle.

<u>Liste Notvorrat</u>	
— 9 Liter Wasser (pro Person)	— Schokolade
— weitere Getränke	— UHT-Milch, Kondensmilch
— Reis oder Teigwaren	— Zucker, Konfitüren, Honig
— Öl oder Fett	— Spezialnahrung (bei Nahrungsmittelunverträglichkeit)
— Konserven, z. B. Gemüse, Früchte oder Pilze	— Futter für Haustiere
— Mehl, Trockenhefe	— Seife, WC-Papier
— Dauerwürste, Trockenfleisch	— Desinfektionsmittel
— Fertiggerichte, z. B. Rösti	— 50 Hygienemasken pro Person
— Fertigsuppen	— persönliche Medikamente
— Hartkäse, Schmelzkäse	— Batteriebetriebenes Radio, (Kurbel-)Taschenlampe, Ersatzbatterien
— Bouillon, Salz, Pfeffer	— Kerzen, Streichhölzer und/oder Feuerzeug
— Kaffee, Kakao, Tee	— Gaskocher, Rechaud
— Müesli, Dörrfrüchte, Nüsse	— etwas Bargeld
— Hülsenfrüchte	
— Zwieback oder Knäckebrötchen	

Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL hat für den Notvorrat diese interessante Broschüre verfasst: [Kluger Rat - Notvorrat](#).

Neue Anlaufstelle zum Thema Tierschutz

Der Tierschutzverein Steckborn und Umgebung ist ab sofort auch für Diessenhofen zuständig.

In Absprache mit dem Thurgauischen Kantonalverband TTSV hat sich der Tierschutzverein Steckborn und Umgebung bereit erklärt. Ihre Gemeinden zu übernehmen.

Somit kann zukünftig dem TSV Steckborn Tierschutzfälle für eine Kontrolle, Vermittlung oder Eingreifen gemeldet werden (sofern nicht das Veterinäramt zuständig ist)

- wir übernehmen Verzichttiere oder Findeltiere
- wir übernehmen die Kosten der Kastration verwilderter Katzen oder der Behandlung von Findeltieren nach vorgängiger Anmeldung und Kostengutsprache
- wir unterstützen Landwirte bei den Kosten für die Kastration mit 25.- für einen Kater und 50.- für eine Kätzin. Diese Beträge können uns direkt von den Tierärzten in Rechnung gestellt werden unter Angabe des Namens des Landwirtes und dessen Wohnort. Es braucht dazu keine Gutscheine oder vorgängige Anfrage, der Betrag sollte dann von den Tierärzten auf der Rechnung an die Landwirte abgezogen sein.

Gerne steht der Verein und seine Präsidentin Lisa Goldinger generell zu Fragen zur Tierschutzorganisation und -situation im Thurgau zur Verfügung.

Tierschutzverein Steckborn und Umgebung

Vereinsadresse

8266 Steckborn

www.tierschutz-steckborn.ch

info@tierschutz-steckborn.ch

[facebook.com/TierschutzSteckborn](https://www.facebook.com/TierschutzSteckborn)

Meldestelle:0763362041

Präsidentin Lisa Goldinger direkt: 079 788 26 70

Regionalvertreterin Sarah Spichtig: sarah_spichtig@yahoo.de



Orientierung über Schiffsprüfungen

Die Schifffahrtskontrolle der Kantonspolizei Thurgau findet am 3. September statt.

Am Dienstag, den 3. September, von 08:15 Uhr bis ca. 11:45 Uhr werden verschiedene Schiffshalter zur technischen Prüfung ihres Wasserfahrzeuges am üblichen Steg vorgeladen. Während dieser Zeit muss die Schifffahrtskontrolle ihr mit Spezialzubehör und -gerätschaften ausgerüstetes Strassenfahrzeug (in der Regel VW-Bus TG 1757) in der Nähe des Prüfungsortes abstellen.

Stabübergabe beim Gemeindezweckverband Perspektive Thurgau

An der 20. Delegiertenversammlung vom 27. Juni 2024 des Gemeindezweckverbands Perspektive Thurgau übergibt Sabina Peter Köstli nach 17 Jahren Vorstandstätigkeit das Präsidium an Yvonne Koller-Zumsteg.

Nach der Begrüssung zur 20. Delegiertenversammlung blickt die Präsidentin Sabina Peter Köstli anlässlich des Jubiläums zurück auf die Entstehungsgeschichte des Gemeindezweckverbands Perspektive Thurgau. Die Anfänge reichen bis ins Jahr 1947

zurück. Durch verschiedene Zusammenschlüsse und Fusionen von mehreren Gemeindezweckverbänden und Fachstellen ist schrittweise die heutige Fachorganisation entstanden. Sabina Peter Köstli würdigt auch Markus van Grinsven, der vor 20 Jahren bei der Suchtfachstelle Oberthurgau angefangen hatte und heute die Fachorganisation als Geschäftsleiter führt.

Markus van Grinsven übernimmt das Wort und blickt aus seiner Sicht auf das vergangene Geschäftsjahr zurück. Er hebt den Anstieg der Neuanmeldungen von Klientinnen und Klienten hervor. Auch bei der STI-Prävention ist ein massiver Anstieg an Tests und Beratungen zu beobachten. Die Nachfrage nach Sexualpädagogischen Schuleinsätzen stieg im vergangenen Jahr ebenso erheblich. Nachdem es keine Fragen oder Anregungen gibt, wird der Geschäftsbericht 2023 einstimmig verabschiedet.

Markus Diener, Bereichsleiter Finanzen und Dienste, stellt das Budget 2025 vor und erläutert den geplanten Verlust von CHF 397'000.-. Bemerkbar mache sich insbesondere der Einfluss der kantonalen Sparmassnahmen «Haushaltsgleichgewicht 2020», wonach bei den Pro-Kopf-Beiträgen der Perspektive Thurgau nur noch die Hälfte des Bevölkerungswachstums angerechnet wird. Dadurch fehlen jährlich CHF 300'000.- an Einnahmen. Zudem hat auch die Teuerung einen Einfluss auf das Budget. Da die Pro-Kopf-Beiträge seit 10 Jahren unverändert sind, die Ausgaben jedoch stetig zunehmen, fehlen weitere CHF 400'000.- pro Jahr.

Veränderungen in der Thurgauer Gesundheitsvorsorge

Nebst diesen regulären Traktanden werden die geplanten «Veränderungen in der Thurgauer Gesundheitsvorsorge» zum Thema. Hierzu begrüsst Sabina Peter Köstli Regierungsrat Urs Martin sowie Thomas Niederberger, Präsident des Verbands Thurgauer Gemeinden (VTG).

Urs Martin führt aus, dass nach 20 Jahren grundsätzliche Fragen gestellt werden sollten. 90% der Präventionsarbeit im Thurgau werde von der Perspektive Thurgau durchgeführt und ein kleiner Teil von conex familia. Für den Kanton, Nicht-Mitglied des Gemeindezweckverbands, wolle er bei der Neuverhandlung der Leistungsvereinbarung die Struktur und die Ausrichtung des Verbands genauer anschauen. Dabei verweist er auf die schwierige finanzielle Situation im Kanton. Es bestehe im Budget des Kantons ein Bereinigungsbedarf von über 100 Millionen Franken. Dies führe dazu, dass bei allen Organisationen im Bereich Gesundheitsvorsorge genauer hingeschaut werden müsse. Der Gesamregierungsrat habe daher an seiner Sitzung vom 25.06.2024 die Situation diskutiert und den Beschluss gefasst ein Projekt unter dem Namen «Neuorganisation der Gesundheitsvorsorge im Kanton Thurgau» zu starten.

Thomas Niederberger seinerseits bedankte sich für die wichtige Arbeit, welche die Perspektive Thurgau für die Menschen im Kanton Thurgau leistet. Der VTG und die Perspektive Thurgau hätten während diverser Sitzungen im vergangenen Jahr eine gemeinsame Vorstellung über die weiteren Schritte erhalten. Aufgrund des kantonalen

Beschlusses sei es dem VTG weiterhin wichtig, zusammen mit der Perspektive Thurgau, beides Gemeindevertretungen, sich im Projekt dafür einzusetzen, dass die Perspektive Thurgau auch in Zukunft ihre wichtige Arbeit leisten und eine zuverlässige Ansprechpartnerin für die Menschen im Kanton sein könne.

Ersatzwahl Präsidium

Gegen Ende der Versammlung folgt die Verabschiedung von Präsidentin Sabina Peter Köstli. Sie ist seit 2008 im Vorstand und seit 2018 Präsidentin des Gemeindezweckverbands. Sie betont, dass sie stolz ist, während all dieser Jahre Teil der Perspektive Thurgau gewesen zu sein. Nach 17 Jahren sei es jedoch an der Zeit loszulassen und die Verantwortung in neue Hände zu übergeben. Die designierte Nachfolgerin, Yvonne Koller-Zumsteg, ist seit 2021 Vorstandsmitglied und seit 2023 Vizepräsidentin. Sie würdigt die abtretende Präsidentin als bestens vernetzt, kompetent und immer gut informiert. «Du hast das Steuer stets fest in der Hand gehalten und unsere Perspektive Thurgau entschlossen auch durch stürmische See navigiert.» Yvonne Koller-Zumsteg stellt sich in der Folge zur Wahl und wird einstimmig als neue Präsidentin der Perspektive Thurgau gewählt.



Sabina Peter Köstli und Yvonne Koller-Zumsteg (v.l)

Vorsicht blinde Passagiere!

Die Fachstelle Biosicherheit des Kantons Thurgau warnt vor Neobiota.

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie auf die Problematik von invasiven, gebietsfremden Arten im Wasser hinweisen, welche grosse Schäden anrichten können.

Das Hauptproblem bei allen im Wasser lebenden invasiven Tieren und Pflanzen ist, dass man sie kaum mehr los wird, wenn sie einmal in ein Gewässer gelangt sind. Daher ist es wichtig, dass Quaggamuschel, Schwarzmundgrundel und Co. nicht in weitere Gewässer verschleppt werden. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Sensibilisierung der Menschen, die Fischen, Baden oder Wassersport betreiben (Segeln, Paddeln, Tauchen oder Motorboot fahren). Sie können unbeabsichtigt gebietsfremde Arten aus anderen Gewässern einschleppen, wenn diese an Booten, Schwimmhilfen, Neopren- und Badekleidern oder Ausrüstungsgegenständen haften bleiben und mittransportiert werden. Auch in Wasser, das sich im Bootsrumph sammelt oder in Wasserrückständen in der Ausrüstung, können von Auge kaum sichtbare Lebewesen mitreisen (z. B. Larven von Muscheln). Boote und Ausrüstungen müssen darum direkt nach dem Auswassern sorgfältig gereinigt und gut getrocknet werden, wenn sie in verschiedenen Seen oder Flüssen verwendet werden.

Im Rhein und Bodensee wurden bereits verschiedene Neobiota (z. B. Quaggamuschel) nachgewiesen. Eine weitere Verschleppung in andere Gewässer ist daher leider schnell möglich. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Bevölkerung vor Ort zu sensibilisieren.

Weitere Informationen zu den empfohlenen Massnahmen finden Sie unter: www.umwelt.tg.ch

Für Fragen zu aquatischen invasiven Neobiota wenden Sie sich bitte an die folgenden Fachstellen:

Fachstelle Biosicherheit Kanton Thurgau

058 345 51 67 | neobiota.afu@tg.ch

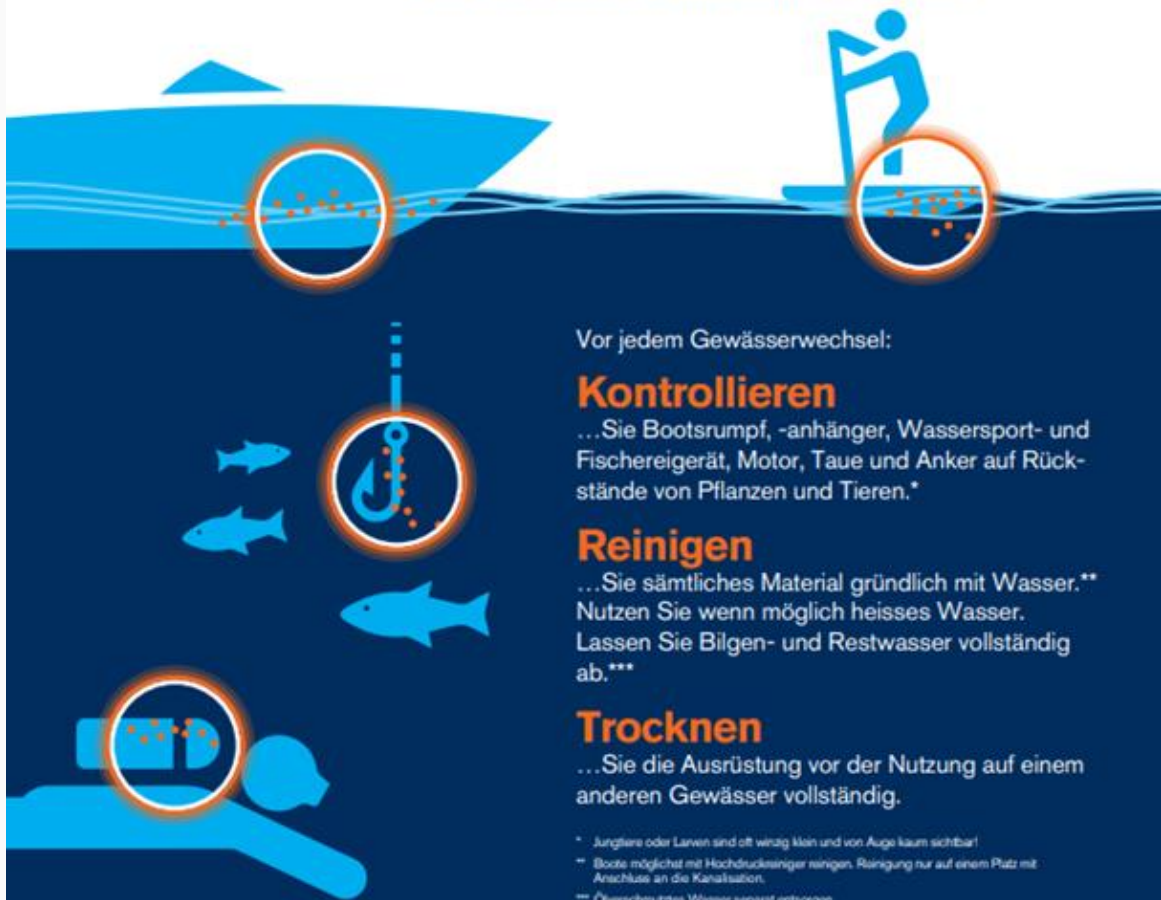
Jagd- und Fischereiverwaltung Kanton Thurgau

058 345 61 50 | info.jfv@tg.ch



Vorsicht **blinde** **Passagiere**

Helpen Sie mit, die Verbreitung von invasiven Arten in unseren Gewässern zu stoppen!



Vor jedem Gewässerwechsel:

Kontrollieren

...Sie Bootsumpf, -anhänger, Wassersport- und Fischereigerät, Motor, Tauen und Anker auf Rückstände von Pflanzen und Tieren.*

Reinigen

...Sie sämtliches Material gründlich mit Wasser.** Nutzen Sie wenn möglich heisses Wasser. Lassen Sie Bilgen- und Restwasser vollständig ab.***

Trocknen

...Sie die Ausrüstung vor der Nutzung auf einem anderen Gewässer vollständig.

* Jungtiere oder Larven sind oft winzig klein und von Auge kaum sichtbar!

** Boote möglichst mit Hochdruckwasser reinigen. Reinigung nur auf einem Platz mit Anschluss an die Kanalisation.

*** Überschüssiges Wasser separat entsorgen.

Beispiele invasiver gebietsfremder Arten:



Quaggamuschel



Grosser Höckerflohkrebs



Schwarzmundgrundel



Nuttalls Wasserpest



Ausserdem: Köderfische nie freilassen!

Weitere Informationen zu den aquatischen Neobiota umwelt.tg.ch/neobiota > Downloads Neobiota



Die Zeit ist reif: Unreife Beeren des Kirschlorbeers in den Neophytensack

Der Kirschlorbeer ist ein invasiver Neophyt. Das bedeutet, diese exotische Pflanze vermehrt sich schnell, verdrängt einheimische Arten und kann dadurch Schäden und Bekämpfungskosten verursachen. Da die Beeren des Kirschlorbeers im Juli meist noch nicht reif sind, ist der Zeitpunkt günstig, die Pflanze an der Weiterverbreitung zu hindern. Schneiden Sie die Beeren grosszügig mit einer Heckenschere ab und entsorgen Sie diese im kostenlosen Neophytensack. Auch fortpflanzungsfähige Wurzeln gehören in diesen Sack. Das weitere Pflanzenmaterial wie Äste oder Blätter kann der Grünabfuhr mitgegeben werden. Von der Gartenkompostierung wird abgeraten, um die Verbreitung nicht zusätzlich zu fördern. Bitte achten Sie bei der Entfernung der Beeren auf Nester von Brutvögeln. Falls Sie eine komplette Entfernung des Strauches planen, warten Sie bis zum Ende der Brutzeit.

Erfolgsfaktoren des Kirschlorbeers

Ursprünglich stammt der Kirschlorbeer aus Westasien und Südosteuropa. Er besiedelt bevorzugt Hecken, Waldränder und Wälder. Seine immergrünen Blätter beschatten den Boden ganzjährig und behindern die Waldverjüngung. Die Pflanzenteile – insbesondere die Beeren – sind giftig für Menschen. Mehrere Faktoren tragen zu seiner Verbreitung bei: Der Kirschlorbeer gedeiht sowohl in der Sonne als auch im Schatten und toleriert sogar verschmutzte Böden. Amseln und Stare verbreiten seine reifen Beeren, indem sie sie fressen und weitertragen. Zudem fehlt es dem Kirschlorbeer hierzulande an natürlichen Feinden wie Krankheiten und Schädlingen. Bislang war der Kirschlorbeer wegen seines immergrünen Blätterkleids eine beliebte Heckenpflanze in Gärten. Doch das ändert sich bald: Mit der Revision der Freisetzungsverordnung darf der Kirschlorbeer ab dem 1. September 2024 nicht mehr verkauft werden. Auch das Züchten, Vermieten oder Verschenken wird verboten sein. Als einheimische Alternativen zum Kirschlorbeer bieten sich folgende Pflanzen an: Stechpalme, Gemeiner Liguster, Eibe oder Kornelkirsche. Diese Pflanzen sind besser an die hiesigen Ökosysteme angepasst und unterstützen die lokale Biodiversität.

Gemeinsame Anstrengungen

Um die Weiterverbreitung invasiver gebietsfremder Arten zu bremsen, ist neben der Bekämpfung auch die fachgerechte Entsorgung wichtig. Um diese zu erleichtern, steht den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadtgemeinde Diessenhofen der kostenlose Neophytensack zur Verfügung. Der transparente 60-Liter-Sack kann bei der Stadtverwaltung im Rathaus bezogen und gefüllt wieder beim Werkhof abgegeben werden. Sie werden in der Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt. Der Neophytensack ist eine gemeinsame Initiative der Fachstelle Biosicherheit des Amtes für Umwelt Thurgau, des Abfallzweckverbands KVA Thurgau und dem Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB). Er wurde im April 2024 eingeführt.

Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus



Aussehen

Der Kirschlorbeer ist ein immergrüner Strauch oder ein bis zu 6 m hoher Baum. Die Blätter sind hartledrig und dunkelgrün, die Oberseite ist glänzig. Beim Blütenstand handelt es sich um eine 10 bis 15 cm lange, vielblütige, aufrechte Traube mit blattlosem Stiel. Die reife Frucht ist glänzend schwarz und kugelig.

Gefahr für die Umwelt

Der Kirschlorbeer ist ein invasiver Neophyt. Seine Beeren werden von Vögeln unkontrolliert beispielsweise in den Wald verschleppt, wo er dichte, lichtundurchlässige Bestände bildet und dadurch die natürliche Verjüngung behindert sowie einheimische Arten verdrängt. Zudem ist er für den Menschen giftig.

Das gehört in den Neophytensack*

Früchte (idealerweise unreife Beeren) und Wurzeln.
Übriges Pflanzenmaterial in die Grünabfuhr.



Weitere Bekämpfung/Entfernung

Pflanze mit Wurzeln ausreißen oder ausgraben - am besten bei feuchtem Boden. Bitte warten Sie mit der kompletten Entfernung der Pflanze bis zum Ende der Brutzeit von Vögeln.



* Bitte beachten Sie den Abfallkalender Ihrer Gemeinde. Darin finden Sie Informationen, wo Sie den Neophytensack kostenlos beziehen und entsorgen können.

Selbstlern-Nothilfekurs



Nothilfekurs – Blended Learning

Der Selbstlern-Nothilfekurs für Führerausweiserwerbende

Im Nothilfekurs erlernen Sie lebensrettende Sofortmassnahmen. Diese ermöglichen es Ihnen, bei Verkehrsunfällen sicher Erste Hilfe zu leisten.

Selbstlernen – 3 Stunden

- 1 Erlernen der theoretischen Grundlagen der Ersten Hilfe mit den beiden Apps:



Erste Hilfe
des SRK



Erste Hilfe
Parcours

Erhältlich bei: **App Store** und **Google Play**

- 2 Pretest absolvieren
 - Suchen Sie den Kurs «Nothilfe Blended Learning» Ihrer Wahl auf www.redcross-edu.ch
 - Über den Button «Jetzt anmelden» können Sie den Pretest mit 25 Fragen anfordern
 - Sie erhalten einen Pretest Code per E-Mail, welcher nach bestandenem Test gültig ist
- 3 Anmeldung für den Praxisteil
 - Pretest Code bei der Anmeldung auf www.redcross-edu.ch eingeben und anmelden

Inhalte Praxisteil - 7 Stunden

- Gefahren nach einem Verkehrsunfall erkennen
- Alarmierung
- Patientenbeurteilung und weitere Massnahmen
- Reanimation, BLS-AED

Daten/Ort

28. September 2024
08:00 - 16:00
Gemeindeschür
Rychgasse 7
8255 Schlattingen

Kosten

CHF 140.-

Anmeldeschluss

23. September 2024

Kontakt

Samariter am Rhy Region Diessenhofen
Karin Roost
Tel.: 079 354 13 20
E-Mail: karin.roost@tiefenbach.ch
samariter-amrhy.ch

Zertifikat

Zertifikat Nothilfekurs (Gültigkeit 6 Jahre)

Kurs zertifiziert durch



Herbstsammlung Pro Senectute



Pro Senectute Thurgau - Herbstsammlung 2024

Die diesjährige Herbstsammlung der Pro Senectute findet vom

16.09.2024 bis zum 26.10.2024

statt. In den **meisten Thurgauer Gemeinden** wird wieder eine **Haustürsammlung** durchgeführt. Unsere **freiwilligen Sammler** sind unterwegs und freuen sich auf Ihre Unterstützung.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, unsere Angebote und Dienstleistungen für die ältere Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Fledermausexkursion - Internationale Batnight

Sie leben mitten unter uns und doch nehmen wir sie kaum wahr.

Unsere einheimischen Fledermäuse machen sich in der Dämmerung auf zur nächtlichen Jagd nach Unmengen von Insekten.

In unserem Kanton sind ca. 20 verschiedene Fledermausarten beheimatet. Sie alle haben andere Vorlieben zu Quartier, Flugkorridor und Nahrung. Lautlos für uns Menschen sammeln sie jede Nacht unzählige Insekten. Eine Zwergfledermaus frisst pro Nacht ca. 3000 Mücken, andere Arten haben Maikäfer und andere grössere Käfer auf dem Speiseplan. Sie sind für ein intaktes Ökosystem von wichtigster Bedeutung. Leider werden die Fledermäuse in unseren Breitengraden immer stärker zurückgedrängt. Nicht ganz unschuldig ist auch die nächtliche Beleuchtung durch Strassenlampen und privaten Lichtquellen in unseren Gärten. Inzwischen sind die Fledermäuse teils sehr stark vom Aussterben bedroht. Einige Arten sind im Kanton Thurgau bereits ausgestorben. Auch wenn die Fledermäuse inzwischen zu den geschützten Tieren gehören, kann man nur selten verschiedene Fledermausarten beim Jagen beobachten.

Internationale Batnight im August

Im Rahmen der Internationalen Batnight können Sie an verschiedenen Anlässen im ganzen Kanton viel über unsere einheimischen Fledermausarten erfahren. Je nach Anlass können die Fledermäuse beim Jagen beobachtet werden. Mit Hilfe von elektronischen Geräten können wir die Ortungsrufe der Fledermäuse hören. Infos dazu finden Sie auf der Homepage: www.fledermausschutz-tg.ch/anlaesse

Fledermausexcursion in Diessenhofen

Samstag, 24. August 2024

20.00 bis ca. 22.00 Uhr

Besammlung: Beim Parkplatz der Klinik St. Katharinental in Diessenhofen

Erwachsene, Familien und Kinder sind herzlich willkommen.

Der Anlass findet nur bei günstiger Witterung statt.

Auskunft: F. und M. Heeb, Thurgauische Koordinationsstelle für Fledermausschutz, 077 406 50 84



Das Grosse Mausohr ist eine der zahlreichen heimischen Fledermausarten.

Steuerfüsse 2024, Steuerkraft 2023

Von 80 Gemeinden im Thurgau erhöhten nur drei den Steuerfuss, sieben senkten ihn.

Das Statistische Amt des Kantons Thurgau trägt jährlich die Steuerfüsse der einzelnen Gemeinden zusammen und berechnet deren Steuerkraft. In seiner neusten Mitteilung zeigt das Amt auf, dass der mittlere Gemeindesteuerfuss innerhalb des Kantons über die letzten rund 20 Jahre stetig sank. Im Vergleich zu den 2000er-Jahren schächte sich der Abwärtstrend ab 2010 aber ab. Gleichzeitig rückten die Steuerfüsse etwas näher zusammen.

Die Steuerkraft pro Einwohnerin und Einwohner stieg 2023 im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht, nachdem sie 2022 etwas gesunken war. Mit 2'221 Franken war sie um 1% oder 21 Franken höher als im Jahr zuvor. 42 der 80 Gemeinden verzeichneten eine höhere Steuerkraft pro Einwohnerin und Einwohner.

Situation Diessenhofen

Mit einem Steuerfuss der Stadtgemeinde von 47% weist Diessenhofen zusammen mit Mammern den viertniedrigsten Steuerfuss im Bezirk Frauenfeld auf. Die Steuerkraft beträgt 2'021 Franken und ist damit beinahe identisch mit Basadingen-Schlattingen und Eschenz.

Interaktive Grafiken, Karten und Tabellen finden Sie auf der Homepage des Statistischen Amtes unter diesem [Link](#).

Sammlungszuwachs für das Museum kunst + wissen

Bedeutende Schenkungen ergänzen und erweitern den Bestand des Museums

Das Museum kunst + wissen hat in den vergangenen vier Jahren zahlreiche Kunstwerke, alte Ansichten und kulturhistorische Objekte mit Bezug zu Diessenhofen geschenkt erhalten. Ein Grossteil dieser Schenkungen wird ab Samstag, 6. Juli 2024 auf der mittleren Museumsetage gezeigt.

Die vor einigen Monaten angedachte Ausstellung hat in dieser Woche noch einen unerwarteten und grosszügigen Zuwachs aus der Privatsammlung von Dieter Fey erhalten. Der gebürtige Diessenhofer, der heute in Schaffhausen lebt und 2020 zusammen mit Hans Rudolf Gabathuler den schönen Bildband «Vom Holzschnitt zum Smartphone»

Diessenhofen in den Bildmedien» herausgegeben hat, sammelt seit Mitte der 1970er Jahre Bilder von Diessenhofen. Seine Privatsammlung umfasst gegen 150 Holzschnitte, Kupferstiche, Radierungen, Aquatinten, Lithografien, Zeichnungen, Gemälde, Fotografien sowie lokalhistorisch bedeutsame Objekte aus dem Zeitraum von 1548 bis 1950. In den vergangenen Tagen übergab er mehr als zwei Dutzend wertvolle Bilder und Objekte dem Museum kunst + wissen wie beispielsweise die wertvolle, um 1832 entstandene kolorierte Umrissradierung «Vue de la Ville de Diessenhofen et du Couvent Catharinenthal» von Johann Ludwig Bleuler, zwei Aquarelle von Friedrich Zimmermann (1823-1884), ein handkoloriertes, um 1870 hergestelltes Skatspiel von Johannes Müller sowie mehrere Werke des bekannten Thurgauer Künstlers Carl Roesch (1884-1979). Ein Teil der Schenkung von Dieter Fey wird nun auf der mittleren Museumsetage zusammen mit weiteren Neuzugängen, u.a. drei Zeichnungen des zeitgenössischen Künstlers Valentin Magaro und mehreren Werken von Carl und Margrit Roesch und anderen Künstlern bis auf Weiteres gezeigt.

Die Museumssammlung hat zudem vor einigen Wochen ein wichtiges Werk von Herbert Kopainig erhalten. Das geheimnisvolle Acrylgemälde «Wilderbergerkonferenz», eine Schenkung von Annemarie Solga aus Schaffhausen, ist Teil einer fiktiven Geschichte, die sich wie eine alte Sage liest: «Hinter den Churfürsten rumort der Berg... Die geheime Konferenz fand dieses Jahr auf einem abgeschotteten Berghügel der Ostschweiz hinter den sieben Gipfeln der Churfürsten, im grossen Kreis aller Delegierten statt... es wird von verschiedenen Seiten behauptet, dass der Einfluss der Wilderberger auf das Natur- und Weltgeschehen nicht zu unterschätzen sei». Das grossformatige Bild hat nun einen Ehrenplatz im Büro des Stadtschreibers Niklaus Bischof gefunden.



Herbert Kopainig und Niklaus Bischof vor der «Wilderbergerkonferenz»

Weitere Informationen aus dem Stadtrat

Der Stadtrat...

...hat den Voranschlag 2025 in 1. Lesung diskutiert.

Erteilte Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt:

Swisscom (Schweiz) AG

Neubau Mobilfunkantenne

St. Katharinental 11.6 (Parz. 1)

(Rechtsmittelverfahren pendent)

Abwasserzweckverband Region Diessenhofen

Dückerleitung / Anschluss Gailingen an ARA Diessenhofen

Parz. 1, 2, 1768 und 1769

(Rechtsmittelverfahren pendent)

Konfidenz Immobilien AG

Abbruch und Neubau Mehrfamilienhaus Unterhof

Schahffhauserstrasse 10 + 2, Diessenhofen (Parz. 426)

Volksschulgemeinde Region Diessenhofen

Provisorium Kindergarten Schupfenzelg

Schützenstrasse 8a, Diessenhofen (Parz. 571)

Konfidenz Immobilien AG

Neubau Pergola auf Terrasse OG Restaurant Unterhof

Kirchgasse 15, Diessenhofen (Parz. 34)

Dubach Marco und Martina

Dachsanierung und Einbau zwei neue Dachfenster, PV-Anlage

Schulstrasse 42, Diessenhofen (Parz. 616)

Veranstaltungen

Tastenzauber-Silberklang

Sonntag, 25. August 2024

16:45 Uhr Kunsthistorische Erläuterungen

17:30 Uhr Orgelkonzert mit Annerös Hulliger

Kosten CHF 25.00

Klosterkirche St. Katharinental, Diessenhofen

Öffentliche Informationsveranstaltung zur Revision der Kommunalplanung

Orientierung über kommunalen Richt- und Zonenplan

sowie das Baureglement

Donnerstag, 5. September 2024, ab 19:00 Uhr

Rhyhalle, Diessenhofen

Feuerwehr Region Diessenhofen Öffentlichkeitsübung

Die Feuerwehr stellt sich vor. Es gibt Vorführungen, Infostände, Essen, Trinken und Barbetrieb.

Samstag, 7. September 2024, 11:00 bis 23:00 Uhr

Städtli Diessenhofen, rund um den Siegelturm

Öffentliche Brunnenführung

Stadtführung mit Hansueli Ruch

Samstag, 7. September 2024, 14:00 bis 15:00 Uhr

Versammlung auf dem Bahnhofplatz, Diessenhofen

Emilie Herzog: Die Thurgauer Nachtigall

Sonntag, 08. September 2024, 10:00 bis 17:00 Uhr

Tag zu Ehren von Emilie Herzog

Kooperation mit dem Museum Vinorama, Ermatingen

Unkostenbeitrag 15 CHF, Schiffsreise auf eigene Kosten

Museum kunst + wissen, Diessenhofen

Kunst Natur Mystik

Vernissage

Samstag, 14. September 2024, 16:00 bis 17:00 Uhr

Museum kunst + wissen, Diessenhofen

Museumsnacht Hegau Schaffhausen

Samstag, 14. September 2024, 17:00 bis 24:00 Uhr

Museum kunst + wissen, Diessenhofen

Dreams in Fragments - FORGE

Samstag, 14. September 2024, ab 18:00 Uhr

Konzerte

Hurry-Kane Karaoke & Event-Bar, Basadingerstrasse 52, Diessenhofen

"Sang von einem Drucker und Siedler"

Mittwoch, 18. September 2024, ab 19:30 bis 21:30 Uhr

Lesung mit Andri Beyeler und Sebastian Krähenbühl

Tigerfinklifabrik, Steinerstrasse 16, Diessenhofen

Herzliche Grüsse aus dem Rathaus